

Ist Erziehung in den Kitas Arbeit?

Das Fachpersonal aus den Kitas will keine Wertschätzung für fröhliche Spiele. Sondern für eine Arbeit, die existenziell für unsere Gesellschaft und Wirtschaft ist. Dort ist ein hohes Bildungs- und Qualifikationsniveau gefragt. Alle Kinder müssen eine Chance bekommen, das soziale Ungleichgewicht darf nicht überhandnehmen. Ein Gastbeitrag von Anna Pracht, Vorstandsmitglied im Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.

Der Kindheits- und Jugendforscher Klaus Hurrelmann definiert den Vorgang der Erziehung als eine soziale Interaktion zwischen Menschen. Hierbei versuchen Erwachsene, unter Berücksichtigung von Bedürfnissen und Eigenarten des Kindes, gewünschtes Verhalten durch planvolles und zielgerichtetes Handeln zu stärken und zu entfalten.¹

Grundsätzlich findet Erziehung in und durch alle Faktoren, die das Leben beeinflussen, statt. Beginnend mit der Familie über den Freundeskreis bis hin zum medialen Einfluss, der auf die Entwicklung eines Kindes einwirkt.

Erziehung, Bildung und Persönlichkeitsentwicklung in Gleichklang bringen

„Erziehung in der Kita ist doch selbstverständlich?“ – Natürlich ist das so, denn Erziehung gehört zu den Hauptaufgaben einer Fachkraft in der Kita. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen jeder einzelnen Fachkraft, denn jede Person bringt zum unabdingbaren Fachwissen auch persönliche Erfahrungen mit in die Praxis. In der Kita ist Erziehung mehr als nur das Nahebringen von Werten



Über die Autorin

Anna Pracht gehört als Schriftführerin dem Vorstand des Verbands Kita-Fachkräfte Bayern an. Sie ist Erzieherin in einem Kinderhaus mit Krippe, Kindergarten und Hort im Landkreis Freising und ausgebildete Psychomotorikerin (IBP).

und Normen. Als familienergänzende Einrichtung ist die Kita nicht nur an einer engen Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten interessiert, sondern sogar dazu verpflichtet. Dies bringt mit sich, dass man als Fachkraft zur eigenen, professionellen Entwicklungsunterstützung des Kindes auch den Erziehungsstil und das Ziel der Erziehungsberechtigten berücksichtigen und beachten muss.

In der Kita erfolgt Erziehung nicht nur nach Bauchgefühl oder Versuch und Irrtum der Fachkraft, sondern auf der Basis von sogenannten Erziehungs- und Bildungsplänen. Diese sind gekennzeichnet durch Fachwissen und methodisch-didaktisch durchdachte Angebote, die täglich der Vielzahl an Persönlichkeiten in der Gruppe mit all ihren Erfahrungen und Erlebnissen angepasst werden müssen.

Ja, Erziehung und Bildung in der Kita ist Arbeit! Leider wird dies nicht immer gesehen.

Viele Faktoren müssen bei der Bildungsarbeit in Kitas berücksichtigt werden

- Große Anzahl an Persönlichkeiten (jedes Kind ist individuell)
- Vielfalt familiärer Erziehungsstile
- Große Entwicklungs- und Altersunterschiede der Kinder
- Viele verschiedene Erfahrungswerte, die das Kind geprägt haben
- Rahmen- und Arbeitsbedingungen in der Kita
- Gesetzliche Vorgaben

Erziehungsarbeit in Kitas ist zukunftsbildend für unsere Gesellschaft

Ohne die professionelle Arbeit in Kitas wäre der Bildungsunterschied weit größer, als er es sowieso schon ist. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit wirkt dem sozialen Ungleichgewicht entgegen.

¹ Hurrelmann, Klaus (1994): Mut zur demokratischen Erziehung. In: Pädagogik 7 bis 8/94, S. 13

Aufgabe der Kita-Fachkräfte ist es, dass alle Kinder, egal welcher sozialen und kulturellen Herkunft, die bestmögliche Entwicklungsbegleitung und Bildung erhalten. Durch staatliche Vorgaben, wie sie zum Beispiel im BEP (Bildungs- und Erziehungsplan) festgeschrieben sind, soll eine unserer Kultur und Gesellschaft entsprechende Erziehung dazu beitragen, dass jedes Kind die Chance erhält, sich zu einer eigenständigen, selbständigen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln. Ganz gleich welcher familiären Herkunft.

Trotz dieser uns als Fachkräften bewussten Wichtigkeit herrscht in der Gesellschaft weiterhin viel Unwissen, wieso diese Arbeit so existenziell ist.

Kampf um Anerkennung – und die Zukunft der Kinder

„Wertschätzung für fröhliche Spiele“ – stimmt das so?

Nein! Wir Fachkräfte erhalten nicht mal einen Bruchteil der Anerkennung, die uns zustehen würde. Nein, man erkennt sehr häufig in der Gesellschaft nicht an, dass unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit wirklich Arbeit ist.

Ja, es müsste sich was verändern!

Die Veränderung im Denken und Handeln unserer Berufsgruppe gegenüber müsste aber an der Basis geschehen. Eltern, Lehrkräfte und andere Fachkräfte in Institutionen müssen beginnen, unsere Arbeit stärker anzuerkennen. Viele mögen dies schon tun, aber es reicht nicht!

Natürlich müsste auch von Seiten der Politik endlich das Verständnis da sein, dass wir durch die Massenproduktion von unqualifizierten Personen, die leider zunehmend in Kindertageseinrichtungen stattfindet, nicht das Niveau unserer Bildung hochhalten können, bzw. es ausbauen können.

Solange Bildung als selbstverständlich angesehen wird und von politischer Seite her als „schnell zu lösendes Problem“ abgetan wird, wird sich wohl auch nichts ändern!

Als Verband für Kitafachkräfte in Bayern sehen wir es als unsere Pflicht an, transparent zu machen, was in Kitas geleistet wird. Wir wollen aufzeigen, was Bildungsarbeit bedeutet, und welche Rahmenbedingungen herrschen müssen, damit diese auch weiterhin stattfinden kann.

Wir kämpfen zusammen mit Vereinigungen wie der KAB für die Bildung, für die Zukunft unserer

Würde die Erziehungsarbeit in Kitas wegfallen, dann wären die Folgen fatal:

- Das Recht auf Bildung würde für unzählige Kinder einfach unter den Tisch fallen
- Eine massive Ungleichheit in der frühkindlichen Bildung würde entstehen
- Es gäbe dramatische Auswirkungen auf die schulische Bildung (enorme Unterschiede des Bildungsniveaus bei der Einschulung)
- Unvorstellbare soziale und wirtschaftliche Zukunftsfolgen – schlechte frühkindliche Bildung und schlechte Schulbildung, sowie schlechte Ausbildung führen zu schlechtem (Fach-)personal und Problemen für die Gesellschaft
- Unzählige Eltern in Deutschland könnten ihrem Beruf nicht nachgehen – wirtschaftliche Folgen

Kinder. Und für die Anerkennung, Wertschätzung und Aufwertung unseres Berufsbildes. Zusammen können wir mehr erreichen!



KAB-Facharbeitsgruppe Kindertagesstätten (AG Kita)

In der AG Kita treffen sich seit 2023 regelmäßig Fach- und Führungskräfte aus dem Berufsfeld, unter anderem auch aus dem Verband Kita-Fachkräfte Bayern, um gemeinsam Aktionen zu planen. Die AG kämpft öffentlich für bessere Arbeitsbedingungen, Fachlichkeit und Erziehungsqualität in den Kitas. Initiatorin und Leiterin ist die KAB-Geschäftsführerin Sibylle Schuster (ganz rechts auf dem Foto). Mehr Infos und Kontakt: www.kab-dvm.de

